

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 28 (1923-1924)
Heft: 11-12

Nachruf: Marie Gerber

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahrbuch der Schweizerfrauen 1924.

Anmerkung der Redaktion. Bitte, trennen Sie den Bestellschein im Inseratenteil unseres Blattes ab und senden Sie ihn ein.

Früher als es in den letzten Jahren der Fall war, gelangen wir diesmal an die Freunde des Jahrbuches der Schweizerfrauen mit der Bitte, dem neuen Bande einen guten Empfang zu bereiten.

Im Oktober 1924 wird der Bund Schweizerischer Frauenvereine das Fest seines 25-jährigen Bestehens feiern. Wir möchten das Jahrbuch der Schweizerfrauen 1924 zu einer Art Festschrift gestalten, um dem Bund Schweizerischer Frauenvereine damit unsren Dank für sein stets wohltuendes Interesse zu bekunden. Infolgedessen muss der neue Band zum Fest, also schon anfangs Oktober, bereit sein, und an unsere Bestellerinnen geht die Bitte, uns die ausgefüllten Bestellkarten möglichst rasch zuzusenden. Wir sind ihnen auch sehr dankbar, wenn sie in ihrer Umgebung dem Buch neue Freunde werben.

Seinem Charakter einer Festschrift gemäss wird das Jahrbuch eine kurzgefasste Geschichte des Bundes schweiz. Frauenvereine bringen und eingehend die Tätigkeit Helene von Mulinens, einer der Gründerinnen des Bundes würdigen.

Eine Anzahl weiterer Gegenstände sollen im Jahrbuch 1924 ihre Besprechung finden: Die zivilrechtlichen Bestimmungen, unter die eine Schweizerin bei ihrer Heirat mit einem Ausländer zu stehen kommt; der gesundheitliche Schutz der erwerbstätigen Frau; die Mutterschaftsversicherung; Knaben und Mädchen in der Familie; die Tätigkeit der schweizerischen „Unions chrétiennes des jeunes filles“; das Arbeitsgebiet der Lehrerin in der Schweiz; Frauen und Berge u. a. m.

Daneben werden die üblichen Chroniken und das für die Leiterinnen unserer Frauenvereine so unentbehrliche Adressenmaterial nicht fehlen.

Die Arbeiten sind teils in deutscher, teils in französischer Sprache geschrieben. Die Ausstattung des Jahrbuches ist dieselbe wie letztes Jahr. Der Preis musste leider etwas erhöht werden. Er beträgt im Vorverkauf Fr. 5, im Buchhandel Fr. 6. In seinem hübschen Gewande wird das Jahrbuch der Schweizerfrauen an vielen Orten ein willkommenes Weihnachtsgeschenk sein.

Wer sich den Vorteil des Vorverkaufspreises zunutze machen will, benütze für seine Bestellung den Bestellschein auf S. 247/248. Dieser muss vor dem 1. Oktober im Besitze der Redaktion sein. Spätere Bestellungen gehen des Vorzugspreises verlustig. Am vorteilhaftesten ist die Einzahlung des Betrages auf das Postcheckkonto des Jahrbuches der Schweizerfrauen (V 1767, Basel). Die Einzahlung sollte gleichzeitig mit der Bestellung erfolgen. Diejenigen, die Zustellung unter Nachnahme wünschen, möchten wir bitten, Weisung zu geben, dass die Sendung auch in ihrer Abwesenheit entgegengenommen wird. Exemplare, deren Annahme verweigert wird, verursachen grosse Kosten.

Bestellkarten können bei der Unterzeichneten bezogen werden.

Für die Redaktionskommission: *G. Gerhard.*

† Marie Gerber.

Eine erschütternde Trauerkunde kommt von den Bergen herunter. Nach kurzer, schwerer Krankheit musste sich Frl. Marie Gerber einer Operation unterziehen und ist am 24. Juli 1924 an deren Folgen im Spital in Thun gestorben. Die jüngern Kolleginnen haben sie nicht mehr gekannt, um so besser die ältern; sie allein wissen, was wir Lehrerinnen mit Marie Gerber verloren haben. Sie

hat ihr reiches Wissen, ihre grosse Erziehungskunst jahrelang den Schülerinnen ihrer geliebten Mattenschule übermittelt. Alle, die das Glück hatten, von ihr unterrichtet zu werden, haben sie in dankbarer Erinnerung behalten. So lange es ihr vergönnt war, ihre Lehrtätigkeit auszuüben, war sie ein eifriges, geschätztes Mitglied des Lehrerinnenvereins. Mit zäher Ausdauer kämpfte sie für die Rechte der Lehrerinnen, die so oft gefährdet wurden, in unerschrockener, doch stets sachlicher Weise vertrat sie die Angegriffenen. Doch noch als ihre geschwächte Gesundheit sie zwang, vom Lehramt zurückzutreten, blieb sie ein treues Mitglied des Vereins, nahm an allem Anteil, was die Schule betraf. Welch warmes Interesse sie und ihre Freundin am Lehrerinnenheim nahmen, bewiesen sie vor kurzer Zeit durch die hochherzige Gabe von Fr. 1000 für dieses Institut. Viele Jahre lebte sie in stiller Zurückgezogenheit in Heiligen schwendi mit ihrer geliebten Freundin, unserer einstmaligen Präsidentin, Frl. Emma Haberstich. In inniger Freundschaft verbunden hat sie die leider durch Krankheit seit langer Zeit ans Bett gefesselte Gefährtin mit unermüdlicher Sorgfalt und Liebe gepflegt bis wenige Tage vor ihrem Tode. Nun haben sich ihre treuen Augen für immer geschlossen. Um ihren Verlust trauern mit der Freundin, den Verwandten, alle, die sie gekannt haben. Niemand wird je vergessen, was ihre tatkräftige Natur geleistet hat, welch sonniger Humor von ihr ausging. So nehmen wir Abschied von ihr, unserer lieben Kollegin, mit dem Dichterwort:

Wenn ein Liebes dir der Tod
Aus den Augen fortgerückt,
Such es nicht im Morgenrot,
Nicht im Stern, der abends blickt.
Such es nirgends früh und spät
Als im Herzen immerfort.
Was man so geliebet, geht
Nimmermehr aus diesem Ort.

-ll-

Mitteilungen und Nachrichten.

Bund Schweizerischer Frauenvereine. *XXIII. Generalversammlung, in Bern, Samstag den 4. und Sonntag den 5. Oktober 1924.*

Legat. Der Zentralvorstand freut sich, den Mitgliedern des Schweizerischen Lehrerinnenvereins Kenntnis zu geben von dem schönen Legat von Fr. 403.80, das ihm für das Lehrerinnenheim aus dem Nachlass von Frl. Elise Amsler in Thun zugekommen ist.

Um dahingehenden Wünschen entgegenzukommen, soll eine der nächsten Nummern der „Lehrerinnenzeitung“ sich ausschliesslich mit **Fragen des Schreib- und Zeichenunterrichts** befassen. Kolleginnen, welche über diese Unterrichtsgebiete wegleitende Arbeiten einsenden wollen, sind ersucht, dies möglichst bald zu tun.

Die Redaktion.

Kunstpädagogischer Kursus. Der nächste Kursus findet wieder unter Leitung von Herrn Dr. Franke in Form einer Reise durch künstlerisch wertvolle Städte Süddeutschlands statt. Besucht werden: Freiburg i. B.—Heidelberg—Mannheim—Schwetzingen—Bruchsal—Kloster Maulbronn—Heilbronn—Schwäbisch Hall—